



Mit einem Pinsel bemalt Matthias Ehmann, Sachverständiger unter anderem im Bereich Kirchenmalerei und Restaurierung, eine Figur des Heiligen Ulrich.

Foto: Hans-Joachim Winckler



Zu Ehmanns Kunden zählen auch viele Privatleute, die das Besondere wünschen, wie etwa ausgefallene Putzstrukturen und -techniken oder speziell entworfene Fassadenverkleidungen.

Foto: Hans-Joachim Winckler

Rettung für historische Schätze

Seit 100 Jahren restauriert die Firma **EHMANN FORM & FARBE** Figuren und Denkmäler. Matthias Ehmann leitet den Betrieb in vierter Generation. VON USCHI ASSFALG

Fein säuberlich reiht sich auf dem Schreibtisch ein Papierstapel an den anderen. „Alles Angebote“, erläutert Matthias Ehmann. Er leitet in vierter Generation den 1920 von seinem Urgroßvater Michael in Nürnberg gegründeten und heute in Fürth-Poppenreuth ansässigen Handwerksbetrieb „Ehmann Form & Farbe“, einer der wenigen in Deutschland, die sich auf Restaurierung und Denkmalpflege spezialisiert haben.

Der Firmenchef blättert in einem dicken Schmöker - eines der Angebote. „Ein Drittel davon sind Vorbemerkungen“. Wer heute einen Handwerksbetrieb führen will, muss, wie es scheint, ein halber Jurist sein. Und Ehmann mag den zum Teil überbor-

denden Schreibkram eigentlich nicht sonderlich. Er möchte entschieden lieber seinen handwerklichen Fähigkeiten frönen.

Mittlerweile könne der Weg von der Abgabe eines Angebots bis zur Abnahme eines Objekts lang und steinig sein, auch weil es zunehmend mehr Mitbewerber aus den osteuropäischen EU-Ländern gebe, sagt er. „Und weil inzwischen vielfach anstelle weniger Entscheider ganze Gremien über die Vergabe befinden und der Bieter mit dem niedrigsten Preis ohne Wenn und Aber den Zuschlag erhält.“

Michael Ehmann, der Urgroßvater von Matthias Ehmann, startete nach erfolgreicher Prüfung zum Kirchenmalermeister seinen Handwerksbetrieb „Ehmann Restaurierung“, der auch Maler- und Lackiererarbeiten ausführte. Sein Sohn und Firmennachfolger, Konrad Ehmann, war akademischer Kunstmaler und Restaurator. Unter seiner Führung spezialisierte sich die Firma auf Kirchenmalerei und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut.

Die nächste Generation, Rudolf Ehmann, gelernter Kirchenmaler mit Meisterbrief, gründete zusätzlich einen eigenständigen Malerbetrieb, die Form und Farbe Maler GmbH. Somit sollte die Restaurierung klar von der Dekorationsmalerei unterscheidbar sein. Die Begeisterung für den Beruf und das Unternehmen hat Rudolf Ehmann an seinen Sohn Matthias weitervererbt.

Der war von Kindesbeinen an entschlossen, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten. Dass er bereits 2004, da war er 20 und Deutschlands jüngster und Bayerns bester Meister im

Maler- und Lackierer- (Kirchenmaler-) Handwerk, den Betrieb übernehmen muss, hätte er sich nicht träumen lassen. Sein Vater konnte krankheitsbedingt nicht mehr weitermachen.

Seit 2006 ist Matthias Ehmann geprüfter Bau- und Bodensachverständiger sowie Sachverständiger im Bereich Maler- und Lackiererhandwerk und im Bereich Kirchenmalerei und Restaurierung und der Betrieb hat drei weitere Standbeine hinzubekommen: das Stuckateur- sowie das Steinmetz- und das Steinbildhauerhandwerk.

Enorm gewachsen

Von Beginn an war der Familienbetrieb in Kraftshof angesiedelt. Weil er dort nicht mehr erweitert werden konnte, zog er 2004 nach Poppenreuth um und ist seitdem in jeder Hinsicht gewachsen. Das 6000 Quadratmeter große Grundstück bietet

Platz für Büros und Werkstätten. Die Anzahl der Mitarbeiter ist von drei auf rund 60 gestiegen - darunter ein diplomierter Restaurator sowie Kirchenmaler, Vergolder und Fassmaler. Fassmalerei ist die schon im Mittelalter gängige filigrane Kunst, hölzernen Schnitzarbeiten oder Möbeln den letzten Schliff zu verleihen - sie zu fassen.

Kirchenmaler und Restauratoren müssen mit alten Mal- und Handwerkstechniken vertraut sein. Gearbeitet wird überwiegend vor Ort. Bewegliche Kulturgüter, wie Figuren und Altäre können in der Werkstatt in Poppenreuth restauriert und konserviert werden - in klimatisierten und eigens abgesicherten Räumen.

Wenn Matthias Ehmann gefragt wird, wo seine Firma schon überall Hand angelegt hat, dann redet er ohne Punkt und Komma: Auf der Nürnberger Kaiserburg wurden unter anderem das von Konrad Ehmann bemalte Adlertor und das „Zwergen-zimmer“ restauriert und Maßnahmen zum Bauerhalt des historischen Gebäudes ausgeführt.

Ausgefallene Putzstrukturen

Auch wurde der Pfarrkirche St. Elisabeth, der Kunstvilla, dem Foyer des Fürther Stadttheaters und dem Markgräflichen Opernhaus in Bayreuth zu altem Glanz verholfen. Insgesamt hat der Betrieb in 100 Jahren rund 3000 Kirchen und denkmalgeschützte Bauwerke überall in Bayern untersucht, archiviert, restauriert und konserviert.

Zu Ehmanns Kunden zählen unter anderem staatliche und städtische Bauämter sowie Diözesen, aber auch zunehmend mehr Privatleute. „Das

sind in erster Linie Bauherrn, die das Besondere wünschen, wie etwa ausgefallene Putzstrukturen und -techniken.“ Die moderne Seite des Maler- und Lackierbetriebs zeigt sich auch in der Fassade seines Bürogebäudes. Die im Putz eingestreuten Glassplitter lassen sie bei Sonnenlicht sanft in den Farben des Regenbogens schillern. „Der Aufbau war ein hartes Stück Brot, aber wir sind Zug um Zug gewachsen und haben gut gewirtschaftet - Klasse statt Masse, so dass unser Familienbetrieb gesund dasteht“, resümiert Ehmann. „Wir betrachten uns als Problemlöser für schwierige Fälle; und wir sind uns zu nichts zu schade und nehmen ganz normal auch kleine Aufträge an.“



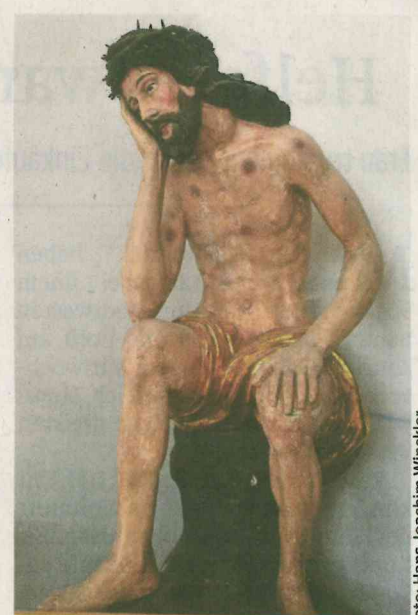
Ein barocker Konsolentisch wird derzeit restauriert.

Foto: Hans-Joachim Winckler



Matthias Ehmann hat bereits mit 20 Jahren den Betrieb übernommen.

Foto: Hans-Joachim Winckler



Bewegliche Figuren und Altäre können in der Werkstatt restauriert werden.

Foto: Hans-Joachim Winckler